Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 38

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

10. Nach Winterthur, Sockel für Frohberg. 11. Schulhaus Freiestraße Zürich, Einfriedigung. 12. Neubau Blatter-Hofmann, Sockel, Treppen. 13. Brown, Boveri & Co., Baden, Sockel. 14. Gemeinde Boniswil, größere Marchsteinlieferung. 15. Rampendeckplatten nach Seewen. 16. Baudepartement Baselstadt, größere Moëllons-Lieferung. 17. Schulhaus Veltheim, Wangendeckplatten, 18. Direktion der eidg. Bauten, Bern, Werkstatt- und Wohngebäude Zeughaus Wil, diverse Granitarbeiten. 19. Stadt St. Gallen, größere Randsteinlieferung. 20. Stickerei Feldmühle, Rorschach, Deckplatten. 21. Schweizer. Bundesbahnen, Randsteinlieferung für den Bahnhof Olten. 22. Neubau „Tagesanzeiger", Zürich, Treppen. 23. Neubau Dr. W. Jaum, Zürich, Treppen. 24. Stadt Freiburg, größere Randsteinlieferung.

Der Firma Schweizer. Steinholz-Werke, Jac. Tschopp & E. Merz in Basel, übertragene Arbeiten. Fugenlose Dolomentböden, eidg. Patent 33307, D. R. P. 162587: 1. Jos. Widin, Exzelsior-Thee-Import, Möhlin (Aargau), Fußboden zweischichtig auf Beton, zirka 90 m². 2. Hochbauamt des Kantons Aargau, Fußboden im Verbandstoffzimmer der kantonalen Krankenanstalt in Aarau, zirka 40 m². 3. H. Tièche, Uhrenfabrikant, Solothurn, Fußböden des Fabrikgebäudes, zirka 150 m². 4. H. Tscherter-Uecker, Baumeister, Basel, Fußböden in 3 Wohnzimmern an der Davidstraße. 5. H. Nabholz, Tricotfabrikant, Schönenwerd, Vorplätze, Aborte und Galerien des Fabrikneubaues, zirka 120 m². 6. H. Brodbeck, Malermeister, Liestal, Flurboden auf alte Holzunterlage zweischichtig. **Hygienische Trockenheizung, System Türk,** eidg. Patent Nr. 26092: 1. Handschin & Ronus, Liestal, Trockenheizung sämtlicher Räume des Fabrik-Neubaues in Liestal. 2. Austrocknung der feuchten Brandmauer zwischen den Liegenschaften der HH. H. Heer, Hutmacher, und Senn, Uhrenmacher, Gerbergasse, Basel.

Erstellung der Arlesheimerstraße in Basel, zwischen Delsbergerallee und Gilgenbergstraße, samt Dohle, an E. & P. Jardini in Basel.

Korrektion der Stationsstraße in Mettendorf (Thurgau) an Vinzenz Morat, Akkordant in Müllheim.

Elektrizitätswerk Wigoltingen (Thurgau). Transformatorenhaus an J. Neuhaus, Dangwang bei Wigoltingen; Sekundärnetz und Hausinstallationen an C. Keller & Cie., Winterthur. Bauleitung: H. Wagner, Ingr., Zürich.

Auffüllung des alten Tößgebietes in Bauma (Zch.) an Franz Garignaschi in Bauma.

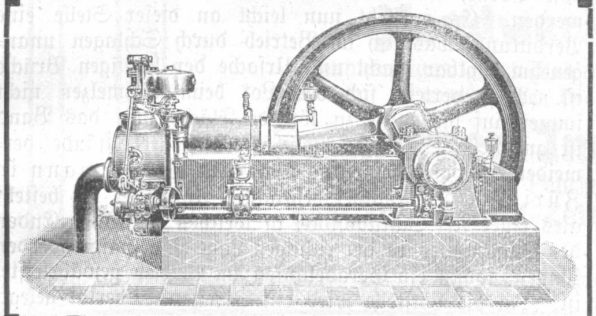
Ergänzungs- und Reparaturarbeiten am Gstalden- und Steinlibach, Gemeinden Thal und Rheineck, an Gebr. Bonaria, Baugeschäft, Walzenhausen.

Lieferung von 30 Stück zweisitzigen Schulbänken für die Gemeinde Ettingen (Baselland) an Gschwind, Dettwyler & Co., Baugeschäft, Oberwil bei Basel.

Lieferung von zirka 15,000 Stück Marchsteinen für die Katastervermessung der Gemeinden Eiken, Münchwilen und Sisseln (Aargau) an B. Bernasconi, Oberwil (Großh. Baden).

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Filiale Zürich.



Deutzer Kraftgasmotoren

von 6—6000 PS. 2134 05

Neueste Modelle. Billige Preise. Solideste Konstruktion.

Kohlenverbrauch für

nur 1½—3 Cts. per Pferdekraft und Stunde.

Ueber 3000 Deutzer Kraftgasanlagen in Betrieb.

Gas-, Benzin-, Petrol-Motoren

neuester, anerkannt bester Konstruktion.

Neubau der Straße vom Sorbach ins Pfaffenmoos, Gemeinde Eggiwil (Bern) an Franz Hirt, Unternehmer, in Tüscherz bei Biel.

Gußröhrenlieferung für die Zivilgemeinde Glattfelden an Gebr. Zimmermann, Kaiserstuhl.

Erstellung eines Geländers am Aarenquai in Hofstetten, Gemeinde Goldiwil, an Bauschlosser Krebs in Oberhofen bei Thun.

Neubau H. Oberhänsli, Metzger, Alterswilen (Thurg.) Maurerarbeit an Gebr. Schürrer, Tägerwilen; Zimmerarbeit an Arnold, Neuwilen; Spenglerarbeit an Hippenmeier, Gottlieben; Deckerarbeit an Ziegelei Emmishofen. Bauleitung: Eduard Brauchli in Berg.

Zaundraht-Lieferung für die Alpgenossen Sisiz-Voralp in Buchs (St. Gallen) an Bertha Rohrer-Leuzinger, Eisenhandlung, Buchs.

Verschiedenes.

Bauwesen im Kanton St. Gallen. (Korr.) Die Schulgemeinde Mels hat den Bau eines neuen Schulhauses im Voranschlag von Fr. 130,000 beschlossen.

Sehr wichtige Beschlüsse hat auch die Gemeinde Rorschach gefaßt. Außer dem Anschluß an die elektrische Kraftversorgungsanlage Bodensee-Thurtal wurde die Erstellung von Quaianlagen am See und der Bau eines öffentlichen Schlachthauses beschlossen. Ebenso wurde ein Antrag auf Errichtung eines kommunalen Arbeits- und Wohnungsamtes angenommen.

Der Konsumverein Flawil hat den Bau eines zweiten Verkaufsgebäudes mit Magazin im Voranschlage von 90,000 Fr. beschlossen.

Die evangelische Schulgemeinde Goßau beauftragte den Schulrat auf die Frühjahrsgemeinde von 1906 Plan und Kostenberechnung für ein neues Schulhaus auf dem Haldenbühl erstellen zu lassen.

Sehr fortschrittlich gesinnt auch in baulichen Angelegenheiten ist die industriell so regsame Gemeinde Degersheim. Das neue nach den Plänen der Herren Architekten Pfleghard & Häfeli in Zürich erstellte Schulhaus soll nach allgemeinem Urteil geradezu als ein Musterschulhaus gelten können. Dasselbe erforderte einen Kostenaufwand von Fr. 174,000, an welche Summe Herr Grauer-Frey freiwillig den schönen Beitrag von 27,000 Franken spendete.

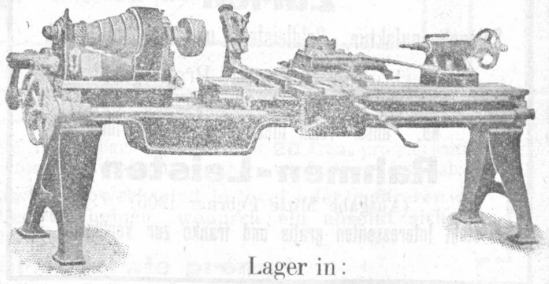
Mit dem Bau der neuen evangelischen Kirche, die auf 300,000 Fr. veranschlagt wird, soll im Frühling 1906 begonnen werden. Der Bauplatz auf der Steinegg zeichnet sich durch seine sehr schöne Lage aus.

Durch den projektierten Bau der neuen Hinterswilerstraße im Osten des Dorfes werden günstig gelegene Bauplätze erschlossen. Ein neues Baureglement ist bereits beschlossene Sache und kann der nächsten Gemeindeversammlung zur Beschlußfassung unterbreitet werden.

Mäcker & Schaufelberger

ZÜRICH I

1557 05



Lager in:

Werkzeug-Maschinen.

Die Schulgemeinde Andwil hat die Planvorlagen von Herrn Architekt Truninger für einen Schulhausneubau gutgeheißen.

In Tablat wird der Höherbau zweier bestehender Schulhäuser befürwortet, ein Verfahren, das kürzlich auch Straubenzell mit Erfolg durchführte. A.

Bauwesen in Appenzell A.-Rh. (Korr.) Der Kantonsrat hat kürzlich ein Gesetz betreffend die Berechtigung der Gemeinden zur Aufstellung von Baureglementen in erster Lesung angenommen. In Art. 1 des nur fünf Paragraphen zählenden gesetzgeberischen Erlasses wird gesagt: „Es wird den Gemeinden die Befugnis eingeräumt, behufs zweckmäßiger Ueberbauung des Geländes, zur Verhütung baulicher Verunstaltungen, zur Sicherung richtiger Straßen- und Trottoiranlagen, sowie zur Schaffung gesunder Wohnungsverhältnisse Baureglemente für ihre Dorfkreise oder Gemeinden aufzustellen. Wenn die örtlichen Bedürfnisse es rechtfertigen, dürfen diese Reglemente über die bestehenden Liegenschafts- und Straßengesetze hinausgehen."

Das Gesetz hat noch die zweite Lesung zu passieren und wird dann der Landsgemeinde unterbreitet. A.

Werke der Beuroner Malerschule in St. Scholastika in Tübach bei Rorschach. Die Kirche des von Architekt Hardegger in St. Gallen erbauten und in diesem Jahre bezogenen Frauenklosters St. Scholastika bei Tübach ist in diesem Sommer von Beuroner Mönchen ausgemalt worden. Die Bilder, in der bekannten, in der Zeichnung ungemein herben und strengen aber doch farbenfreudigen Eigenart der Beuroner Malerschule durchgeführt, sind originell modern und doch kirchlich und schon deswegen interessant und sehenswert. („Schw. Bauztg.")

Spiegelglas
für Möbelschreiner.
Beste Bezugsquelle für belegtes Spiegelglas
○ ○ ○ plan und facettiert. ○ ○ ○
Ia Qualität, garantierter Belag.
Aeusserste Preise.
A. & M. WEIL
vormals H. Weil-Heilbronner
Zürich
Spiegelmanufaktur, Goldleisten- und Rahmen-Fabrik.
Verlangen Sie bitte Preisliste!
1132 04
NB. Unser reich illustrierter Katalog für
Rahmen-Leisten
(Ausgabe Mitte Februar 1905)
steht Interessenten gratis und franko zur Verfügung.

Hotel- und Kurhausbauten. Im Sonntagsblatt des „Bund" veröffentlicht Herr Dr. H. Dübi einen sehr bemerkenswerten Artikel über „Badeleben im Unterengadin in alter und neuerer Zeit". Eine Stelle darin ruft uns die Glossen ins Gedächtnis zurück, welche Hr. Dr. Gräser voriges Jahr über unsere „eidgenössische" Baukunst machte; er sprach von den Post- und Verwaltungsgebäuden. Herr Dr. Dübi schreibt nämlich: „Es ist seltsam und eigentlich bemühend, daß es unsern Architekten so selten gelingt, die Hotels und Kurhausbauten in den Bergen auch nur einigermaßen in Einklang zu bringen mit der sie umgebenden Natur und dem einheimischen Baustil. Im Engadin steht es hierin nicht besser als im Berner Oberland, in der Urschweiz und im Wallis. Und doch hätte das Engadiner Haus wegen seins Materials und seiner Proportionen dem Hotelbau mehr Anregungen bieten können als die Chalets der Zentral- und Westschweiz. Aber nur vereinzelt und nur in kleineren und Nebengebäuden sieht man in dem Unterengadiner Badeort (in St. Moritz bin ich seit 36 Jahren nicht mehr gewesen) gelungene Anpassungen an den alteinheimischen Baustil. Ich nenne als solche das neue Postgebäude in Vulpera und eine für den Fremdenverkehr neu gebaute Villa in Schuls, die durch ihre Bemalung mit Figuren aus der Bündnergeschichte angenehm in die Augen fällt. Sonst trifft man erschreckend viele kahle Nutzbauten, die im Innern ganz komfortabel sein mögen, aber das Auge nicht erfreuen. Und wenn man sich schließlich über die Einführung nicht bodenständiger Bauformen leicht tröstet, wenn sie wie das Waldhaus in Vulpera oder der Engadinerhof in Schuls durch große Linien, viele helle Fenster und Balkone im Aeußern, flotte Hallen und Treppenaufgänge im Innern ansprechen, so stößt man sich um so mehr bei dem erstern an meskinen Details und Fassaden, welche daran erinnern, daß das Engadin die Heimat der Zuckerbäcker ist . . ."

Schulhausbau Innerthal (Schwyz). Die Kirchgemeinde Innerthal beschloß, ein neues Schulhaus zu bauen. Die vorgelegten Pläne werden dem Erziehungsrate zur Begutachtung unterbreitet. Mit Innerthal werden nun fast sämtliche Gemeinden der March neue Schulhäuser besitzen.

Zusammenlöten von Bandsägeblättern. Bei Bandsägeblättern ist das Zusammenlöten der beiden Enden eine besonders heikle Sache. Die Verbindung geschieht gewöhnlich durch das sogenannte Hartlöten mit Zugabe von Borax, wobei die Enden des Bandes zugeschärft werden. Es entsteht nun leicht an dieser Stelle eine Verdickung, was sich im Betrieb durch Schlagen unangenehm fühlbar macht und Ursache der häufigen Brüche ist. Auch verteilt sich das Lot beim Schmelzen nicht immer auf die ganze zu lötende Fläche und das Band ist an dieser Stelle geschwächt. Diese Uebelstände vermeidet ein von der Firma Th. Zitt-Weyermann in Zürich in den Handel gebrachter Apparat. Er besteht ates einer Art Schraubstock, in welchen die beiden Enden des Sägebandes in der richtigen Lage eingespannt werden können, sodaß ein Geradelaufen im Betrieb gewährleistet ist. In die Lötstelle wird ein Streifen Silberlot gelegt, und zwar in der Form eines Blechstreifens von nur ein Zehntel Millimeter Dicke. Durch zwei auf Rotglut erhitzte Lötkolben, welche an der betreffenden Stelle angepreßt werden, erhitzt sich das Silberlot in der Teilfuge bis zum Schmelzen, womit die Arbeit rasch und sicher beendet ist. Das Blatt wird dabei nur wenig erhitzt, es läuft nicht blau an, sodaß also auch die richtige Härte an der Lötstelle gewahrt bleibt. Durch den dünnen, gleichmäßig verteilten Belag des Lötstoffes ist eine innige, allseitige Verbindung erreicht.